

17 Jesus machte sich wieder auf den Weg. Da kam ein Mann angelaufen. Er fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: »Guter Lehrer, was muss ich tun, damit ich das ewige Leben bekomme?«

18 Jesus antwortete: »Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer dem Einen: Gott.

19 Du kennst doch die Gebote: Du sollst nicht töten! Du sollst nicht ehebrechen! Du sollst nicht stehlen! Du sollst keine falschen Aussagen machen! Du sollst niemanden um das bringen, was ihm zusteht! Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren und für sie sorgen!«

20 Aber der Mann sagte: »Lehrer, das alles habe ich seit meiner Jugend befolgt.«

21 Jesus sah ihn an. Er gewann ihn lieb und sagte zu ihm: »Eins fehlt dir noch: Geh los, verkaufe alles, was du hast, und gib das Geld den Armen. So wirst du einen Schatz im Himmel haben. Dann komm und folge mir!«

22 Der Mann war betroffen von dem, was Jesus sagte, und ging traurig weg. Denn er hatte ein großes Vermögen.

23 Jesus sah seine Jünger an und sagte:»Wie schwer ist es doch für die Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes hineinzukommen.«

24 Die Jünger waren bestürzt über seine Worte. Aber Jesus sagte noch einmal zu ihnen:»Ja, Kinder, wie schwer ist es doch, in das Reich Gottes hineinzukommen.

25 Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes hineinkommt.«

26 Da gerieten die Jünger völlig außer sich und fragten einander:»Wer kann dann überhaupt gerettet werden?«

27 Jesus sah sie an und sagte:»Für Menschen ist es unmöglich, aber nicht für Gott. Denn für Gott ist alles möglich.«

(Markus 10,17-27)



Kann man das Lebensziel verfehlen?

Knapp vorbei ist auch daneben!

(Markus 10,17-27)



Evangelische Kirchgemeinde
Berg TG

Predigt von Pfarrer Jürgen Neidhart
über die Begegnung Jesu mit dem reichen Jüngling



1. **Die Frage (Markus 10,17)**
2. **Die Abfuhr (V. 18-20)**
3. **Die Herausforderung (V. 21-22)**
4. **Das Kamel und das Geld (V. 23-27)**



